



WaldStGallen WaldLiechtenstein

Verband der Waldeigentümer

Protokoll der 94. Generalversammlung

Datum: Freitag, 3. November 2017
Ort: Universität Liechtenstein in Vaduz
Zeit: Beginn, 09.00 Uhr

Vorsitz: Thomas Ammann, Präsident
Protokoll: Heinz Engler, Geschäftsführer

Begrüssung

Im Namen des Vorstandes des Waldwirtschaftsverbandes St. Gallen & Liechtenstein begrüsst Präsident Thomas Ammann die rund 220 Teilnehmer zur 94. Generalversammlung. Die musikalische Einleitung erbrachte die 4./5. Klasse und die Tagesschule vom Aeule, Gemeindeschulen Vaduz unter der Leitung von Rosemarie Ammann, welche mit einem grossen Beifall herzlich verdankt wurde. Der Präsident bedankte sich bei der Gemeinde Vaduz für das Gastrecht in der Spörryhalle, für das Sponsoring des Apéro und des grosszügigen Bühnenaufbaus. Weitere Sponsoren sind das Amt für Umwelt, Noldi Frommelt AG aus Schaan und die Sägerei Schurte AG in Triesen. Die Holzmarkt Ostschweiz übernimmt wieder wie gewohnt das Mineral auf den Tischen. Das schwierige Umfeld hat sich für die Waldeigentümer nicht verbessert. In den vergangenen 10 Jahren wurde noch nie so wenig Holz geschlagen wie im Jahr 2016. Dies spürt auch die Holzmarkt Ostschweiz AG. Mit knapp 80'000fm hat sie seit ihrem Bestehen das schlechteste Ergebnis eingefahren.

Um die Bevölkerung für inländisches Holz zu sensibilisieren, hat die Schweizer Wald- und Holzbranche dieses Jahr zusammen mit dem Bund die viel beachtete Kampagne „Woodvetia“ lanciert, und die Schweizer Holz Tage am 15. und 16. September durchgeführt. Das Kantonsforstamt St. Gallen engagierte sich dieses Jahr schwerpunktmässig ebenfalls für das Schweizer Holz. Es ist auch wichtig, dass sich vor allem im Kanton St. Gallen die öffentliche Hand ihrer Vorbildfunktion der Verwendung von Schweizer Holz noch stärker bewusst wird.

Grusswort der Regierungsrätin Dominique Gantenbein, Amt für Umwelt und Inneres.

Frau Gantenbein begrüsst die Waldeigentümer und bedankt sich für den grossen Einsatz zu Gunsten der Öffentlichkeit. Sie überbringt die Grüsse der Regierung und informiert über die aktuellen Themen im Fürstentum Liechtenstein.

Grusswort Regierungsrat, Bruno Damann

Regierungsrat Bruno Damann begrüsst die Waldeigentümer, überbringt die Grüsse der Regierung und informiert über die aktuellen Themen im Kanton St.Gallen.

Grusswort durch den Bürgermeister von Vaduz, Ewald Ospelt

Der Gemeindepräsident Ewald Ospelt begrüsst die Gäste und stellte die Gemeinde mit einem kurzen Film dar. Er bedankte sich, dass die Waldeigentümer Vaduz als Tagungsort gewählt haben.

Begrüssung der Gäste

Zu Beginn wurden durch den Präsidenten Thomas Ammann einige Gäste speziell begrüsst. Nationalrat Daniel Fässler, neuer Präsident von WaldSchweiz mit seinem Direktor Markus Brunner, Oliver Nägele vom Amt für Umwelt FL, ehemaliger Geschäftsführer Albert Germann, Albert Elmiger, Kantonsoberröster AI, Roger Wegmüller von der HIS-Ost, Ignaz Einsiedler von der Waldbesitzervereinigung



Kempton, Dirk Scheer von der InSilva, Georg Müller, Präsident Wald Thurgau, Marco Gubser von der ZürichHolz AG, Peter Nüesch, Präsident des St.Galler Bauernverbandes, Damian Sutter von der Stiftung St.Galler Landwirtschaft und Heidi Beyeler als Pressevertreterin des St.Galler Bauers und weiteren Zeitungen.

Traktanden:

Nebst der Einladung zur Generalversammlung wurden den Teilnehmern auch die Traktandenliste, sowie der Jahresbericht 2016 rechtzeitig zugestellt. Folgende Traktanden sind vorgesehen:

1. Protokoll der Generalversammlung
2. Jahresbericht 2016
3. Jahresrechnung 2016, Bericht und Anträge der Kontrollstelle
4. Budget 2018
5. Mitgliederbeitrags-Reglement
6. a) Antrag Waldzertifizierung
b) Miet / Darlehen Verhältnis Immobilienprojekt
c) Inwertsetzung von Waldleistungen
7. Orientierung über Holzmarkt
8. Ehrungen vorbildliche Zusammenarbeit der Lieferanten HMO
9. Verschiedenes und Umfrage

Zu den Traktanden wurden keine Änderungen gewünscht.

Stimmzähler:

Als Stimmzähler werden folgende Personen gewählt:

- Raimund Bischof, Ortsgemeinde Stein
- Andy Bärlocher, Ortsgemeinde Thal
- Renaldo Vanzo, Revierförster Ortsgemeinde Wil
- Jörg Hässig, Forstbetrieb Staatswald SG

Die Stimmzähler werden einstimmig bestätigt.

Anhand der Anmelde-Liste sind 74 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr beträgt somit 38.

1. Protokoll

Das Protokoll der Generalversammlung 2016 ist auf der Webseite des Verbandes zu finden, ([www.waldsg.ch / Verband / Jahresberichte & Protokolle](http://www.waldsg.ch/Verband/Jahresberichte%20&%20Protokolle)) Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht 2016

Der Jahresbericht wurde Seitenweise vorgestellt. Es gab keine Fragen zu den Beiträgen. Der Jahresbericht wurde ohne Gegenstimme genehmigt. Auch zum Jahresbericht 2016 der Holzmarkt Ostschweiz AG wurden keine Fragen gestellt.

3. Jahresrechnung 2016, Bericht und Anträge der Kontrollstelle

Die Schlussbilanz per 31.12.2016 und die Erfolgsrechnung 2016 sind im Jahresbericht auf Seite 7 und 8. Der erläuternde Bericht zur Jahresrechnung ist auf Seite 9 abgedruckt. Die Jahresrechnung 2016 schliesst gegenüber dem Budget von Fr. 33'000.- Aufwandüberschuss mit einem Verlust von Fr.38'842.01 ab. Aufgrund des Verlustes reduziert sich das Eigenkapital von Fr. 1'055'089.07 auf Fr. 1'016'247.06 per 31.12.2016. Die Begründungen, welche zum erneuten Verlust führten sind: Aufgrund der angespannten Holzmarktlage und den tiefen Preisen betragen die Erträge beim Selbsthilfefonds noch Fr.31'679.-, gegenüber dem Budget 2016 von Fr. 40'000.- oder bspw. 2011 von Fr. 46'558.-



Eine Diskussion zur Jahresrechnung wurde jedoch nicht gewünscht, somit wurde das Wort weiter an Walter Kobelt von der Geschäftsprüfungskommission übergeben.

Dieser stellt den Kontrollbericht zur Diskussion und lässt über die Anträge der GPK abstimmen:

1. Die Jahresrechnung 2016 mit einem Verlust von CHF 38'842.01 und einem Reinvermögen per 31.12.2016 von CHF 1'016'247.06 sei zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.
2. Dem gesamten Vorstand, vorab dem Präsidenten und dem Geschäftsführer, sei für die gewissenhafte und unermüdliche Arbeit der beste Dank auszusprechen.

Die Jahresrechnung und die Anträge der Kontrollstelle werden ohne Diskussion und ohne Gegenstimmen genehmigt.

4. Budget 2018

Das vorliegende Budget 2018 weist in Folge ein grösseres Defizit von Fr. 17'000.- aus. Vorbehalten bleibt das im Traktandum 5 zu genehmigende Beitragsreglement. Im Budget gibt es sonst nichts Spezielles zu erwähnen, da sich die meisten Posten im Rahmen des Vorjahres bewegen.

Das Budget 2018 wurde einstimmig angenommen.

5. Mitgliederbeitrags-Reglement

An der letztjährigen Generalversammlung in Häggenschwil haben sie als Mitglied dem Antrag zur Erhöhung der Mitgliederbeiträge mit einer Gesamtsumme von Fr. 1200'000.- zugestimmt. Es gab kontroverse Diskussionen bei der Berechnung der Mitgliederbeiträge für die betriebsplanpflichtigen Waldeigentümer. Der Antrag des Vorstandes, die alten Hiebsätze mit den kantonalen Angaben von Zuwachs und Vorrat zu ersetzen, wurde engagiert und heftig diskutiert. Das knappe zustimmende Abstimmungsresultat und die Diskussion der Mitglieder haben den Vorstand dazu bewogen, das Thema der Mitgliederbeitrags-Berechnung nochmals eingehend zu beraten. Nun hat der Vorstand im Laufe des Jahres eine verbesserte Variante vorgestellt, welche unter Berücksichtigung der Mitgliederanliegen und im Dialog erarbeitet wurde. Sie sind darüber schriftlich am 30. Mai 2017 informiert worden. Heute nun möchte der Vorstand über das neue Beitrags-Reglement für Mitgliederbeiträge abstimmen.

Der Vorstand hat beim neuen Mitglieder-Beitragsreglement folgende Vorgaben berücksichtigt:

1. Die neuen Beiträge sollen nicht massiv von den alten Werten abweichen und im Rahmen von insgesamt Fr 120'000.- zu liegen kommen.
2. Die Berechnungsformel muss nachvollziehbar, nachhaltig und für alle fair sein. Die Bemessungsgrundlage soll nun nach Waldfläche und durchschnittlich jährlicher Nutzung mit einer Überprüfung nach 10 Jahren vorgenommen werden.
3. Ansätze Waldeigentümer unter oder über 50 ha, Gemeinden als Vertreter der Kleinwaldeigentümer und Einzelmitglieder sowie Verbände und Institutionen.

Das neue Beitrags-Reglement soll per 1. Januar 2018 in Kraft gesetzt werden.

Die Mitglieder stimmten dem Antrag einstimmig zu.

Bevor die Anwesenden in die verdiente Pause entlassen wurden stellte Regionalförster Christof Gantner mit einer Präsentation den Baumwipfelpfad Neckertal vor. Der Bau wurde unter Engagement gebaut und es werden noch Sponsoren für Boolean gesucht. Die offizielle Eröffnung findet am 10. Mai 2018 statt.

Es wird eine Pause von fünfzehn Minuten gemacht.



6. a) Antrag Waldzertifizierung

Geschäftsführer Heinz Engler erklärt den Teilnehmern mit einer Präsentation wer noch FSC Holz benötigt und wie die aktuelle Marktsituation ist. Einer der wenigen Gründe die Zertifizierung weiterzuführen ist, dass die regionalen Holzabnehmer welche noch FSC Mengen benötigen, beliefert werden können. Aus Sicht der Nachhaltigkeit und des Waldes ist dies nicht mehr nötig. Die Waldzertifizierungsgruppe Ostschweiz WZGO empfiehlt den Mitgliedern eine Weiterführung des Zertifikates in einer Minimalvariante. Diese beinhaltet alle öffentlichen Waldeigentümer mit eigenem Betrieb und Personal. Der Privatwald kann nicht mehr mitgenommen werden, da hier das Kosten Nutzen Verhältnis in keinem Verhältnis mehr steht. Insgesamt benötigen die wenigen Ostschweizer Betriebe noch rund 30'000 fm Rundholz. Dies kann ohne Probleme von den wenigen Betrieben bereitgestellt werden.

Empfehlung der Waldzertifizierungsgruppe Ostschweiz

Die WZGO spricht sich klar für eine Weiterführung der FSC Zertifizierung in einer Minimallösung aus.

Die Minimallösung beinhaltet:

- zertifizierungswillige Waldeigentümer mit einem eigenen Betrieb, Personal und Branchenlösung oder
- zertifizierungswillige Waldeigentümer, welche sich in einer Gruppe zusammenschliessen und die entsprechenden Anforderungen erfüllen.

Die Gesamtkosten für die WZGO-Gruppe in der fünf Jahresperiode 2018-2022 belaufen sich auf rund Fr. 140'000. Daraus resultiert ein errechneter Beitrag von 80-90 Rappen pro Hektare und Jahr. Für den Verband belaufen sich die Gesamtkosten auf Fr. 90'000. Aus dem Reservekonto 2050 Vorfinanzierung Zertifizierung können rund Fr. 25'000.- übernommen werden. So müssen die Waldeigentümer noch insgesamt Fr. 65'000.- für die fünf Jahres Periode finanzieren.

In der Diskussion meldet sich Adrian Stark, Privatwaldbesitzer. Er findet, dass der Privatwald auch zertifiziert sein muss. Er befürchtet tiefere Preise für nicht zertifiziertes Holz. Heinz Engler empfiehlt im nächsten Winter noch etwas zu holzen und dann vielleicht einige Jahre zuzuwarten. Vielleicht ist das FSC in 4 Jahren kein Thema mehr. Thomas Ammann lässt über die beiden Anträge abstimmen.

Antrag 1:

Die Geschäftsstelle erhält den Auftrag, eine weitere FSC-Zertifizierungs-Periode 2018-2022 zu prüfen.

Antrag 2:

Die Geschäftsstelle erhält den Auftrag, eine Minimal-Variante umzusetzen. Teilnehmende erhalten im Frühjahr 2018 ein verbindliches Angebot mit Anmeldeformular zugestellt.

Beide Anträge werden mit wenigen Gegenstimmen angenommen.

6. b) Antrag Miet/Darlehenverhältnis oder Stockwerkeigentum

Der Vorstand hat sich aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vertieft mit den Finanzen des Verbandes auseinandergesetzt. Ziel des Vorstandes ist es, den Verband wieder in eine positive finanzielle Lage zu bringen. Konnten vor 10 Jahren noch rund 25'000.- bis 30'000.- an Zinserträgen aus dem Eigenkapital erwirtschaftet werden, sind heute aktuell und auch mittelfristig absehbar nur einige hundert Franken möglich. Eine Anlage des Kapitals in Aktien oder Fonds sieht der Vorstand aus Risikoüberlegungen nicht zielführend. Es wird ein Weg gesucht, einen Teil vom Kapital sicher und wirtschaftlich anzulegen. Die Stiftung St.Galler Landwirtschaft besitzt in Flawil eine bestehende Liegenschaft mit Gebäude, wo der St. Galler Bauernverband eingemietet ist. Sie möchte ihre Immobilie erweitern und sucht einen geeigneten Partner dazu. Aus Sicht des Vorstandes wäre eine gemeinsame Liegenschaftsnutzung mit dem Bauernverband positiv zu bewerten. Es könnten mehrere Synergien (Gemeinsame Allzweckraum-nutzung, Informatik, verwaltungstechnische Zusammenarbeit und Aufgabenerfüllung) genutzt und



die Vernetzung gestärkt werden. Mit diesem könnte eine geschätzte Einnahme von Fr. 8'000.- erwirtschaftet werden. Der Vorstand hat die Anfrage und dann ein Angebot gemäss erhaltener Zusammenstellung Miet- und Darlehensverhältnis von der Stiftung St. Galler Landwirtschaft (St. Galler Bauernverband) erhalten.

Der Vorstand mehrere Varianten geprüft:

- a. Eigenes Mehrfamilienhaus bauen oder erwerben
- b. Kauf Stockwerkeigentum Wohnung zur Nutzung als Büroräumlichkeiten, Kosten ca. Fr. 650'000.-, beinahe eigenfinanziert, Hebel Ertrag zusätzlich am grössten mit ca. Fr. 14'000.- nach Abzug von Nebenkosten und Verzinsung sowie Erneuerungsfonds, Verkaufsrisiko
- c. Kauf Stockwerkeigentum Gewerberäume zur Nutzung als Büroräume Risiko eines Verkaufes oder Nutzung hoch, nicht ideal für Büronutzung
- d. Angebot der Stiftung St. Galler Landwirtschaft/Bauernverband St.Gallen

Der Vorstand kommt zum Schluss, dass ein Miet- und Darlehensverhältnis mit der Stiftung St. Galler Landwirtschaft (St. Galler Bauernverband) unter Gewichtung aller Vor- und Nachteile eingegangen werden soll. Der Waldwirtschaftsverband kann die Räume selber nutzen und diese zudem der Holzmarkt Ostschweiz AG vermieten und somit Mieteinnahmen generieren.

Erwin Rebmann plädiert im Namen der Lignum Holzkette St.Gallen für eine Lösung im Projekt RIS in Wattwil. Dort entsteht ein hölziges Zentrum wo sich die Holzkette auch angliedern möchte. Er wäre dankbar, wenn der Verband diese Option auch prüfen könnte, falls es mit Flawil nicht klappt.

Thomas Ammann erklärt, dass der Vorstand dies prüfen wird falls es so weit kommt. Dazu müsste dann aber wieder ein Antrag an die Generalversammlung gestellt werden. Der Vorstand unterbreitet den Mitgliedern folgenden Antrag:

Antrag 1:

Der Vorstand erhält den Auftrag, die Verhandlungen mit der Stiftung St. Galler Landwirtschaft über ein Miet- und Darlehensverhältnis für Büroräumlichkeiten weiterzuführen.

Antrag 2:

Der Vorstand erhält einmalig die Kompetenz, über ein maximales Eigenkapital von Fr. 560'000.- zu verfügen, um ein Miet-/Darlehensverhältnis für 10 Jahre mit der Stiftung St. Galler Landwirtschaft einzugehen.

Die Mitglieder stimmen den beiden Anträgen mit 60 Ja Stimmen, 9 Nein und 5 Enthaltungen zu.

6. c) Inwertsetzung Waldleistungen

Thomas Ammann erklärt, dass die Waldregion 1 St. Gallen zu Händen der Mitglieder einen Brief verfasst hat, in dem Sie die vermehrte Inwertsetzung der Waldleistungen bittet und den Verband auffordert etwas in diese Richtung zu unternehmen.

Der Bericht «Inwertsetzung von Waldleistungen» 2006 von Wald SG+FL hat in der Vergangenheit verschiedentlich als guter Ratgeber für Leistungsvereinbarungen oder individuelle Leistungsabgeltung gedient. Die Kosten-Erlös-Schere ist in der Zwischenzeit weiter auseinandergegangen. In jüngerer Vergangenheit haben sich in der Branche die Stimmen gehäuft, dass den Waldeigentümern für die Bevölkerung erbrachte Leistungen abgegolten werden sollten (Nutzniesser-Prinzip). Einige Kantone kennen Abgeltungsmodelle für gewisse Leistungen (Freiburg), oder es gibt einen Waldfünfliber (Solothurn). Der Vorstand hat das Thema «Inwertsetzung von Waldleistungen» aufgrund der Aktualität und nicht zuletzt aufgrund der Eingabe der Waldregion 1 St. Gallen diskutiert. Der Waldeigentümer erbringt häufig Leistungen für die Allgemeinheit, die am Markt nicht abgesetzt werden können. Diese werden aber von der



Allgemeinheit gewünscht und bedeuten einen entsprechenden Mehraufwand. Mit den Holzerlösen lassen sich diese Leistungen nicht mehr finanzieren. Gewisse Leistungen werden finanziell entschädigt. Leistungen und Erwartungen der Waldeigentümer sollen eingehend besprochen und beraten werden. Für den Vorstand kommt allerdings eine Lösung nach dem Giesskannenprinzip nicht in Frage. Es sollen effektive Lösungen einer Abgeltung konkreter zu definierender Leistungen angestrebt werden. Das schwierige wirtschaftliche Umfeld in der Wald- und Holzwirtschaft, die politische sowie gesellschaftliche Situation und das hängige Postulat des Kantonsrates «Perspektiven der Waldwirtschaft» sind für den Vorstand günstig, das Thema «Inwertsetzung von Waldleistungen» auf die Traktandenliste zu bringen und intensiv sowie ergebnisorientiert zu bearbeiten. Eine Diskussion wird nicht genutzt.

Antrag an die Mitglieder:

Der Vorstand von Wald SG+FL soll sich dem Themenkreis «Inwertsetzung von Waldleistungen» vertieft widmen und zuhanden der Generalversammlung 2018 Bericht erstatten, mit welchen konkreten Massnahmen eine Abgeltung gewisser Leistungen im Wald erfolgen kann. Für diesen Auftrag kann der Vorstand eine Arbeitsgruppe einsetzen. Ein Abgleich mit dem Prozess des Postulats «Perspektiven der Waldwirtschaft» ist zwingend vorzunehmen.

Der Bericht «Inwertsetzung von Waldleistungen» 2006 von Wald SG+FL soll beigezogen werden. Als Ergebnis dieses Auftrages soll keine theoretische Textabhandlung angestrebt werden, sondern eine praxistaugliche Abgeltungsempfehlung mit guter Wirkung für die Politik und Allgemeinheit.

Der Antrag wurde mit klarem Mehr angenommen. Es gab 2 Nein Stimmen und 7 Enthaltungen, welche alle aus dem Liechtenstein kamen.

Der Vorstand wird sich dem erteilten Auftrag für die Inwertsetzung von Waldleistungen engagiert und vertieft widmen, damit wir an der nächstjährigen Generalversammlung konkrete Ergebnisse liefern können.

7. Orientierung üben den aktuellen Holzmarkt

Der Geschäftsführer informiert über die Situation im angrenzenden Ausland, Schnittholzpreisentwicklung und den aktuellen Holzmarkt in der Ostschweiz. Mit der Holzindustrie Ost konnte bei den Holzpreisen keine Einigung erzielt werden. Die Waldeigentümer und Förster werden gebeten die Richtpreise der Waldwirtschaft durchzusetzen wo immer es geht.

8. Ehrungen vorbildliche Lieferanten

Thomas Amman erklärt, dass der Waldbesitzer nur mit einer starken Zusammenarbeit eine überlebensfähige Zukunftsentwicklung haben wird, ganz besonders in diesen schwierigen Zeiten der schlechten Holzpreise. Doch noch nicht alle Mitglieder stehen voll und ganz hinter der eigenen Selbsthilfeorganisation. Damit das Bewusstsein für das Miteinander und Einstehen für den Waldwirtschaftsverband, respektiv deren Vermarktungsorganisation der HMO stark bleibt ist und um besonders aktiv zusammenarbeitende Mitglieder geehrt aber auch sichtbar gemacht werden können, stehen auch dieses Jahr an der Generalversammlung Ehrungen von Mitgliedern für vorbildliche Zusammenarbeit als Lieferanten der HMO auf dem Programm.

Liechtenstein	Amt für Umwelt	781 fm	2500 fm	Hiebsatz	31%
Waldregion St.Gallen	Brennholzkorp. Oberbüren	639 fm	435 fm	Hiebsatz	147%
Waldregion Werdenberg-Rheintal	OG Wartau	1648 fm	3800 fm	Hiebsatz	43%
Waldregion Sarganserland	Ortsgemeinde Murg	1257 fm	2300 fm	Hiebsatz	55%
Waldregion See	Ortsgemeinde Kaltbrunn	640 fm	2500 fm	Hiebsatz	26%
Waldregion Toggenburg	Staatswald	3912 fm	7755 fm	Hiebsatz	50%
Revier Wilket / Lichtensteig					



Es wird für die Presse ein gemeinsames Gruppenbild erstellt

10. Verschiedenes und Umfrage

Thomas Ammann eröffnet das Traktandum. Als neuer Präsident von WaldSchweiz überbringt Nationalrat Daniel Fässler die besten Grüsse von WaldSchweiz und informiert über die Tätigkeiten und aktuellen Themen auf schweizer Ebene.

August Ammann informiert die Waldeigentümer über die aktuellen Themen, Schwerpunktplanung der Regierung, Holzaschenentsorgung, Waldfeststellung, Wald & Klima etc.

Zuletzt informiert traditionell auch Erwin Rebmann von der Lignum Holzkette St. Gallen über ihre Tätigkeiten und geplanten Veranstaltungen im Jahr 2018.

Thomas Ammann fragt die Versammlung noch an, ob es noch weitere Wortmeldungen seitens der Versammlungsteilnehmer gibt. Dies wird nicht genutzt.

Nun wird den Teilnehmern noch die neu erstellte Webseite präsentiert. Diese sollte noch im Laufe des Novembers aufgeschaltet werden.

Anschliessend bedankte sich Thomas Ammann bei Heinz Engler, den Mitarbeitenden der Holzmarkt Ostschweiz AG, dem Vorstand des WVSG+FL, beim Kantonsforstamt, bei der Geschäftsprüfungskommission und zuletzt auch noch beim ganzen Forstpersonal.

Ebenfalls bedankte er sich auch beim Förster Marco Maierhofer für die Mithilfe bei der Organisation der GV und Schmückung des Saals und bei der Gemeinde Vaduz für Ihre Unterstützung, sowie der Übernahme des Bühnenbaus und Aperó.

Schluss der Versammlung: 12.35 Uhr

Anschliessend Apéro und Mittagessen

Der Versammlungsleiter

Thomas Ammann

Der Protokollführer

Heinz Engler